

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 26 (1970)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Gemeinderats-Kandidatinnen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-845374>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gemeinderats-Kandidatinnen

Es ist interessant, wieviele Frauen von den Parteien als Gemeinderats-Kandidatinnen aufgestellt worden sind. Insgesamt 191! Auch Parteien, die früher offen gegen das Stimmrecht der Schweizerin auftraten, haben nun munter drauflos Kandidatinnen ernannt. Natürlich freuen wir uns, dass sich soviele Frauen bereit fanden, ein solches Amt zu übernehmen, und sind auch überzeugt, dass sie sich bestens bewähren werden.

Bei Redaktionsschluss waren uns die folgenden Namen von langjährigen und aktiven Mitgliedern unseres Stimmrechtsvereins bekannt. Es kann sehr gut sein, dass noch weitere Kandidatinnen Mitglieder sind. Sollten Sie dies beim Ausfüllen der Listen genauer wissen wollen, so gibt Ihnen unser Sekretariat 25 94 09 gerne Auskunft.

Benz-Burger Lydia Dr. phil. I., Kreis 9, LdU  
Faber-Odermatt Gaby, Kreis 7, LdU  
Gessner Selma Regula, Kreis 2, SP  
Heeb Irma, Kreis 11, SP  
Kauer Marthe, Kreis 1, SP  
Keller-Graf Elisabeth, Kreis 3, Chr. soz.

### Lieberherr Emilie Dr. nat. oec. Stadtrats-kandidatin SP

Messmer Fanny, Kreis 4, SP  
Meyer-Fröhlich Liselotte Dr. iur., Kreis 7, FP  
Morf Doris, Kreis 6, SP  
Uchtenhagen Lilian, Dr. rer. pol., Kreis 7, SP  
Zaugg-Alt Maria, Kreis 2, SP

Der Stimmrechtsverein Zürich wünscht allen Kandidatinnen viel Glück und Erfolg und hofft, dass Frau Dr. Lieberherr als Stadträtin und recht viele Gemeinderätinnen gewählt werden.

### Und das soll gefeiert werden!

Zu diesem grossen Ereignis lädt der Stimmrechtsverein alle ein, mit den gewählten Frauen anzustossen. Bitte kommen Sie alle am **Montag, den 9. März** zwischen 20—23 Uhr in den Zeughauskeller.

Wir wollen uns zusammen freuen!

## Motion Ernst Rosenbusch, Zürich

Zürich, 22. Dezember 1969

Auf dem Wege zur politischen Gleichberechtigung der Frau ist im Kanton Zürich mit der Volksabstimmung vom 14. September 1969 ein offensichtlicher Durchbruch erfolgt. Seither hat in kurzer Zeit eine über alle Erwartungen grosse Zahl von Gemeinden das Frauenstimmrecht eingeführt; eine starke Mehrheit der im Kanton niedergelassenen Schweizerbürgerinnen hat damit das Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten erhalten.

Angesichts dieser bedeutsamen Entwicklung erscheint eine raschere Gangart zur integralen politischen Gleichberechtigung der Frau als angezeigt; namentlich ist die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechtes der Frauen auf den Zeitpunkt der kantonalen Wahlen im Frühjahr 1971 erwünscht.

Der Regierungsrat wird ersucht, dem Kantonsrat zuhanden des Volkes bald eine Verfassungsvorlage zu unterbreiten, durch welche das Stimmrecht und die Wählbarkeit der Frauen im Kanton und in den Bezirken eingeführt wird.

Ernst Rosenbusch, Kantonsrat